

Jahresbericht 2017 der Modellbaugruppe Eisenbahnfreunde Obere Ruhrtalbahn

Jahr des Umbruchs

Das jedem Modellbahner bekannte Problem, das entsteht, wenn eine Modellbahnanlage „fertig“ ist, holte auch uns in diesem Jahr ein.

Das bisher konsequent bearbeitete Thema einer Modulanlage wurde nach und nach aufgegeben. Mit der Neuverkabelung des Schattenbahnhofs wurde die Digitalisierung der gesamten Anlage in Angriff genommen. Dies bedeutet einen Umbau der Verkabelung aller Module, um die zum Teil örtlich veränderten Signale so auszustatten, dass die Züge dort sanft zum Stehen kommen können.

Am Hauptbahnhof wurde ein zusätzliches, von der übrigen Anlage getrenntes Gleis zum Einrichten der Lokdekor eingebaut.

Darüber hinaus haben wir auch an einigen Stellen neue Anlagenteile an den bestehenden befestigt, was zur Folge hat, dass sich diese Module nicht mehr ohne weiteres aus der Anlage entfernen lassen.

Weitere Veränderungen werden in der Anlage durch die ebenfalls begonnene Elektrifizierung der Hauptstrecke notwendig. So müssen zum Beispiel Tunnelportale erweitert und Durchfahrthöhen überprüft und eventuell angepasst werden.

Veränderung von Signalen

Etliche Kontakte von Signalabschnitten sind anzupassen, damit Züge zukünftig vor Signalen nicht mehr ruckartig, sondern sanft abgebremst zum Stehen kommen. Der Signalabstand zwischen dem Signal am Viadukt und dem des Blockstellenmoduls war bisher schon sehr knapp. Dies wurde verbessert durch die Umsetzung des Blocksignals auf die andere Talseite in die Nähe des Haltepunktes.

Supern von Gebäuden

Zu einem Klönabend im Sommer „beim Fritz“ brachte uns Joachim Krings-Grimm den Bahnsteig des Kopfbahnhofs mit, den er wie immer gekonnt gesupert hat. Im Bild unten sieht man einen Teilbereich, der gerade von Anstreichern (rechts) mit neuer Farbe verschönert wird. Das Geländer des Treppenabgangs ist an den Schadhstellen bereits mit Grundierung bearbeitet worden. Die feine und stimmige Detailierung der Modelle kann immer wieder begeistern.



Bild 1: Der gesuperte Bahnsteig wird fachmännisch begutachtet.

Optimierung des Hauptbahnhofs

Die Steuerung des linken Bahnhofsteils wurde erheblich dadurch erleichtert, dass die Sperrsignale für die Ausfahrt nun bei der Einfahrt von Signal A überbrückt werden und so die einfahrenden Züge nicht mehr stoppen.

Umbau von Tunneln

Da das bisherige Wendemodul mit dem Gefängnis wegen der Anbindung des neuen Schattenbahnhofs bereits erheblich verändert wurde, lag es nah, das Tunnelportal in diesem Zuge ebenfalls umzubauen. Hinter dem neuen Portal befindet sich nun eine feste Oberleitung, an die die Strecke angeschlossen werden kann. Die Felswand, die an dieser Stelle aufgebrochen werden musste, wurde nach dem Umbau in der altbewährten Technik mit Fliegendraht und Gips wieder vervollständigt.

Weit aufwändigere Eingriffe waren am zweiten Tunnel von Nöten, der erweitert wurde. Der Schlossbergtunnel erstreckt sich über zwei Module, die beide bearbeitet werden mussten. Am Westportal zerbröselte der Geländeaufbau beim Aufweiten der Tunnelröhre. Das Ostportal musste dagegen mit allen Geländeaufbauten abgenommen werden, da an dieser Stelle ein seitlicher „Guckkasten“ eingebaut war.

Anbau von Anlagenteilen

Im Laufe des Jahres entstand die Idee, die vorhandenen Gebäude der Brauerei und der Farbenfabrik in einer neuen Industriezone aufzubauen. Als Ort wurde eine Fläche in der Nähe des Nebenbahn-Kopfbahnhofs gewählt, Schnell war mit einer Grundplatte die hintere Ecke des Vorraums gefüllt und die Gebäude zur Probe aufgebaut. Zwei der Abstellgleise führen nun direkt auf das Gelände der beiden Firmen, während im Bahnhofsbereich Platz für einen Holzlagerplatz entstanden ist.

An der östlichen Ausfahrt des Hauptbahnhofs wurden zwei Module durch eine Anbauplatte erweitert. Auf dieser entsteht ein Diesel-BW mit Schiebebühne und einem vierständigen Lokschuppen. Die Zu- und Ausfahrt des BW wird dabei über die bestehenden Rangiergleise geführt. Bei neuen Anbauten zeigt sich, dass ein sinnvoller Anschluss an bestehende Landschaft manchmal nicht einfach zu realisieren ist. In diesem Fall mussten eine Straße und der von der Sägemühle kommende Bach auf dem neuen Anlagenteil weiter geführt werden.

Modellbahn im Advent

Nachdem im letzten Jahr diese beliebte Veranstaltung ausfallen musste, wurden in diesem Jahr viele „Überstunden“ gemacht, um die Anlage rechtzeitig fahrbereit zu machen. Am ersten Adventssonntag konnte dann eine tolle Veranstaltung durchgeführt werden. Neben der Modellbahnanlage gab es auch Stände mit Eisenbahnutensilien und -literatur. In einer Cafeteria konnten sich die Gäste mit leckerem Kuchen stärken. Ein besonderer Dank gilt Joachim Krings-Grimm, der durch den Verkauf von Modelleisenbahnartikeln unserer Modellbaugruppe eine großzügige Spende übergeben konnte.



Bild 2: Fahrbetrieb am Tag der Offenen Tür



Bild 3 oben links: Florian am Fernsprecher des Stellwerks Rw

Bild 5 oben rechts: Wilfried als Fahrdienstleiter im Bahnhof Rainersdorf

Bild 4 unten links: Christopher als Fahrdienstleiter des Nebenbahn-Endbahnhofs

Bild 6 unten rechts: Ein Güterzug mit der „Bierkiste“ als Zuglok wird auf die Nebenstrecke geschickt.

Neuzugang

Auch im Laufe des Jahres 2017 konnten wir wieder einen neuen Modellbahnfreund finden, der sich an den Bastelabenden beteiligt.

Beteiligung an den Bastelabenden

Durchweg waren an den Bastelabenden mindestens drei bis vier Mitglieder im Bahnhof. Darüber hinaus waren oft Gäste, darunter auch einige Nachwuchstalente zu Besuch.

Unser Modellbaufreund Peter Schierschke hat als besonderes Schmankerl den BR 648-Triebwagen mit der Sonderlackierung gebaut, in der er auf der Oberen Ruhrtalbahnlange zu sehen war.



Bild 7: Der Triebwagen BR648 von Peter Schierschke überquert den Viadukt.